



# Museum

für Naturkunde und  
Vorgeschichte Dessau

## Zur Geschichte von Gebäude und Turm



### **15.11.1750 Eröffnung des Gebäudes als „Leopold-Dank-Stift“**

Am Standort des ehemaligen Hauses des Drechslers Schumann ließ Fürst Leopold Maximilian ein repräsentatives barockes Gebäude aus Sandstein errichten, welches Heimstatt eines Stifts für „arme, betagte Männer“ wurde. Zunächst bewohnten 10 Personen das Haus, dass aus einem Erdgeschoss und einem darüber liegenden Halbgeschoss bestand. Der auf der Ecke stehende Turm hatte ein glockenförmiges Dach und trug als Krönung einen Obelisken.

In den Folgejahren erfolgten Erweiterungen des Gebäudes, um weitere Insassen im Stift aufzunehmen. 1838 musste der inzwischen baufällig gewordene Obelisk abgetragen werden.

### **1847–1850 Sanierung und Umbau des Gebäudes, Neubau des Turmes**

1847 wurde Regierungsbaurat Friedrich Kretzschmar mit der Sanierung und dem Umbau des Stiftsgebäudes beauftragt. Die Flügel des Hauses wurden um ein Geschoss mit großen Rundbogenfenstern erhöht. Auf der Ecke wurde ein ca. 40 Meter hoher Turm im Neorenaissance-Stil errichtet. Über dem Eingangsportal des Turms wurde eine Uhr mit beleuchtetem Ziffernblatt angebracht.

Für den Turm ist keine Nutzung durch das Stift überliefert. Ab 1865 stellte man dem Bergrat Bischof die Räume für die Aufbewahrung einer geologischen Sammlung zur Verfügung. Dies war der Beginn einer Nutzung des Gebäudes als Museum.



Turm des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau



Glockenturm der Chiesa Santo Spirito in Sassia, Rom (Fotos: © T. Karisch)

Der Turm des Museums besitzt sieben Stockwerke und ein rotes Zeltdach. Sein Vorbild findet sich im römischen Stadtteil Trastevere. Es ist der Glockenturm der Kirche Santo Spirito in Sassia, der zwischen 1471 und 1484 nach Plänen von Baccio Tontelli errichtet wurde. Er gehört zum Komplex des ältesten Hospitals der Stadt, welches zwischen 1198 und 1201 von Papst Innocent III. gegründet wurde.

Im Jahr 1902 erhielt der Leopold-Dank-Stift ein neues Gebäude in der Turmstraße. Danach wurde das alte Stiftgebäude durch Baurat Gustav Teichmüller als Anhaltische Kunsthalle umgebaut. Hierbei wurden die Fenster des Obergeschosses vermauert, um die Kunstobjekte vor dem störenden Außenlicht zu schützen.

## **29.10.1927 Eröffnung des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau**

Seit 1927 beherbergt das Gebäude das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau. Bis zum Ende des II. Weltkrieges konnte man hier Ausstellungen zur Naturkunde, Vorgeschichte und Technik sehen. Bei der Bombardierung am 7. März 1945 brannte das Haus fast vollständig aus. Nur wenige Sammlungen konnten gerettet werden. Doch bereits 1948 eröffnete das Museum nach ersten Renovierungsarbeiten mit einer Ausstellung über Pilze. Die weitere Instandsetzung ging nur schleppend voran. Erst 1958 war das Gebäude wiederhergestellt und eine neue, freitragende Treppe eingebaut. Ab 1991 begann die Stadt Dessau mit der Sanierung des Turmes und des Westflügels. Seit 1993 ist der Turm öffentlich zugänglich. Aufgrund seines markanten Äußeren zählt das Gebäude heute zu den Wahrzeichen der Stadt.

-----  
Mit freundlicher Unterstützung der Jesuit Curia in Rom und Chiesa Santo Spirito in Sassia